Verlangen zurück, das ich Ihnen schon neulich äußerte, und welches ich, namentlich in Bezug auf Ihre Kritik, mit Schillern theile. Das Wichtigste ist Ihnen gewiß bey der Hand und im Andenken; und den Zweifel, den Ihre Bescheidenheit aufwarf, hat Ihre richtige Erwägung, wie eine solche Kritik beschaffen seyn müsse, schon selbst gehoben.

Hr. Bernhardi will Hermann de metris recensiren. Ich setze voraus, daß dieß Ihnen kein Geheimniß sey; und veranlasse Sie vielleicht dadurch, manche Ideen, auch in Bezug auf Vossens Werk, auszuwechseln.

Theilen Sie mir auch künftig mit was Ihnen zu frommen scheint, und bleiben Sie meiner innigen Hochachtung versichert!

Eichstädt

Haben Sie eine Beurtheilung von Eberhards Synonymik ganz aufgegeben?

132. A. W. Schlegel an Friedrich de la Motte Fouqué

Berlin d. 10ten Oct. [180]3

Theuerster Freund!

Ich darf nicht unterlassen, Ihnen über die Zeit, auf welche wir unsere Reise nach Nennhausen, Ihrer freundschaftlichen Einladung gemäß festgestellt haben, Nachricht zu ertheilen. Bernhardi kann sich nicht vor dem 22sten losmachen, auf diesen Tag würden wir also hinüberfahren, und dann höchstens bis zum 28sten Oct. bleiben, da ich leider in so unerschwinglichen Arbeiten stecke, daß ich mir selbst die Zeit der angenehmsten Erhohlung verkürzen muß. Doch hoffe ich, wollen wir Zeit genug finden, manches durchzuschwatzen, was ich deswegen bis dahin verschiebe. Das Heldenbuch denke ich Ihnen dann mitzubringen. Meinem Freunde Steffens habe ich den Auftrag wegen der Bücher über die Isländischen Alterthümer ans Herz gelegt; er hatte einen ähnlichen schon von Tieck erhalten, und die Bücher sind in Dänemark auch nicht mehr im Buchhandel zu haben, also ist die Aussicht dazu freylich nicht ganz nahe.

Am liebsten wäre es mir, wenn Unger den Verlag Ihrer geistlichen Schauspiele übernähme; wir könnten sie bey ihm am besten nach unserm Sinne und unter meinen Augen gedruckt erhalten. Da mein Verhältniß mit ihm erst ganz kürzlich wieder hergestellt ist, so wollte ich ihm nicht gleich anfangs einen Vorschlag thun; und da ich letzthin in dieser Absicht zu ihm ging, war er schon auf die Messe gereist. Doch wird er wohl vor dem 22sten Oct. zurück seyn, dann spreche ich sogleich mit ihm.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id343347008/194